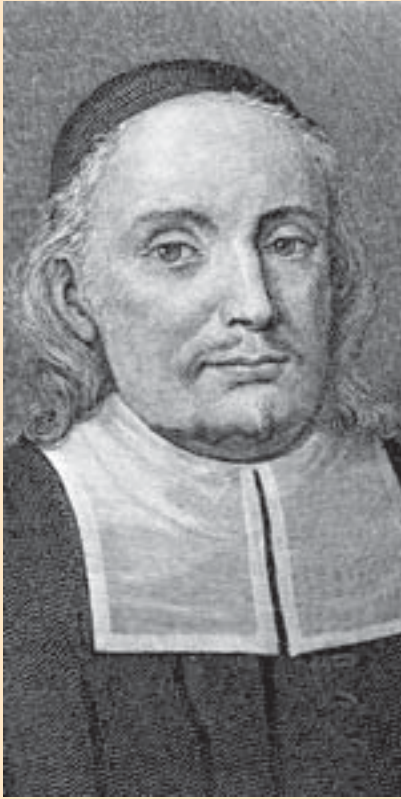


Paul Gerhardts Lieder und Dietrich Bonhoeffer



Die Lieder von Paul Gerhardt gehörten zum Liedgut, mit dem Bonhoeffer aufgewachsen war. Die Familie sang und musizierte viel. Dietrich Bonhoeffer schätzte die Lieder von Gerhardt. Er war durch das Singen und Musizieren vertraut mit den gebräuchlichen Liedern von Paul Gerhardt.

Dietrich Bonhoeffer begleiteten die Lieder von Paul Gerhardt durch seinen Alltag. In „Bonhoeffers Gemeinsames Leben“ schreibt er: „Die Arbeit des Tages geht zu Ende. Wo sie hart und voll Mühe war, dort wird der Christ verstehen, was Paul Gerhardt meinte, wenn er sang:

„Das Haupt, die Füß und Hände
sind froh, dass nun zu Ende
die Arbeit kommen sei,
Herz, freu dich, du sollst werden
vom Elend dieser Erden
und von der Sündenarbeit frei.“

In der Gefängniszelle erlebte Bonhoeffer die Lieder Gerhardts als besonders tröstlich. Bereits in einem der ersten Briefe (14.04.1943) aus dem Gefängnis an seine Eltern schreibt er: „Verzeiht, dass ich Euch Sorge mache, aber ich glaube, daran bin diesmal weniger ich als ein widriges Schicksal schuld. Dagegen ist es gut, Paul Gerhardt Lieder zu lesen und auswendig zu lernen, wie ich es jetzt tue“.

Dass Bonhoeffer Trost in den Liedern Paul Gerhardts fand, lag mindestens teilweise an der ähnlichen charakterlichen Prägung. Beide Theologen waren bereit, für ein übergeordnetes Ziel die persönliche Karriere in den Hintergrund zu stellen. Bei Bonhoeffer war es die Bereitschaft ins Gefängnis zu gehen, falls der Anschlag auf Hitler misslingen würde und die Razzien belastendes schriftliches Material in die Hände von Hitlers Schergen fielen. Bei Gerhardt war es die Bereitschaft, seine Arbeitsstelle zu verlieren, weil er nicht mit den Vorstellungen seines Landesfürsten übereinstimmte.

In einem Brief vom 21.07.1944 schreibt Bonhoeffer aus dem Gefängnis: „Heute will ich Dir nur einen kurzen Gruß schicken. Ich denke, Du wirst in Gedanken so oft und viel hier bei uns sein, dass Du Dich über jedes Lebenszeichen freust, auch wenn das theologische Gespräch einmal ruht. Zwar beschäftigen mich die theologischen Gedanken unablässig, aber es kommen dann doch auch Stunden, in denen man sich mit den unreflektierten Lebens- und Glaubensvorgängen genügen lässt. Dann freut man sich ganz einfach an den Losungen des Tages, wie ich mich z.B. an der gestrigen und heutigen besonders freue, und man kehrt zu den schönen Paul Gerhardt Liedern zurück und ist froh über diesen Besitz“. Dieses Zitat ist Teil eines Briefes, den Bonhoeffer einen Tag nach dem gescheiterten Attentat auf Hitler geschrieben hat. Bonhoeffer war sich bewusst, dass er mehr als früher vom



Tod durch die Nazis bedroht war.

Für Bonhoeffer wurden die Lieder Paul Gerhardts ein besonderer Trost in dem Maße, in welchem der Leidensdruck zunahm.

Diese Erfahrung teilen viele Menschen bis heute mit ihm. Das liegt wohl daran, dass Paul Gerhardt durch zahlreiche eigene Erfahrungen vom Tod in der eigenen Familie, wie auch von Leiden ganz allgemein geprägt war. Seine Liedtexte erreichen eine besondere Verstehens-tiefe, die uns gerade in den dunklen Zeiten unseres Lebens gut tut.



GRÜNER GOCKEL Umwelttipp 5

**„Ein Fernseher auf Standby
braucht immer noch
viel Energie.“**

Das rote Lämpchen bedeutet zum einen, dass du deinen Fernseher oder Videorekorder eine Sekunde schneller anschalten kannst. Zum anderen, dass er deswegen 24 Stunden am Tag Strom verbraucht, fast so viel, als wäre er an.

Das schadet deinem Geldbeutel und der Umwelt. Also schalte lieber ganz ab.